

# Schön, dass Sie da sind!

Handreichung zur Gestaltung des 2. Willkommensstages  
für neue Mitarbeitende in der evangelischen Kita

<b>Bausteine...</b>	3
... zu Begrüßung und Willkommen-Heißen der neuen Mitarbeitenden	3
... zum Kennenlernen der evangelischen Kita	3
... zum Wahrnehmen der Kita im evangelischen Umfeld	4
<b>Materialien- und Methodenkoffer</b>	4
I Informationen	4
G Gedankenanstöße für den Austausch	9
M Methoden	10
S Spirituelle Impulse	15
<b>Literaturhinweise</b>	19

Neue Mitarbeitende in kirchlichen und diakonischen Einrichtungen und Diensten brauchen gerade am Anfang eine erste Orientierung, einen „Schuhlöffel“, um in der Dienststelle und im neuen Arbeitsfeld gut Fuß fassen zu können. Es ist nicht selbstverständlich, dass alle neuen Mitarbeitenden mit kirchlich-diakonischen Inhalten vertraut sind.

Die ARR Berufliche Mitarbeit in Anlage 9 AVR-Bayern sieht für alle Dienstgeber/innen die Pflicht zu Einführungstagen (sog. "Willkommenstage") für alle neuen Mitarbeitenden vor - unabhängig von einer Religionszugehörigkeit. Als zeitlicher Rahmen sind dafür in der Regel zwei Tage vorgesehen.

Die konkrete Umsetzung erfolgt vor Ort oder auch in der Region. Einer dieser Tage wird in der Regel im Dekanat oder der Region berufsgruppenübergreifend (z.B. durch das EBW) gestaltet.

## Der zweite Willkommenstag dient dem Ankommen im eigenen Arbeitsfeld und in der eigenen evangelischen Einrichtung.

Nicht selten kommen da Fragen auf:

- Wo bin ich hier gelandet und wie kann ich hier gut Fuß fassen?
- Was ist das für eine Einrichtung und was ist evangelisch daran?
- Wie ist meine Kita mit der evangelischen Kirchengemeinde verbunden?
- Was bedeutet die Arbeit in einer evangelischen Kita für mich?
- Wie finde ich meine Rolle im Team dieser evangelischen Kita?

Mit dieser Handreichung möchten wir Ihnen Anregungen und Hilfestellungen für die Gestaltung dieses 2. Willkommensstages an die Hand geben. So können Sie sich den Willkommenstag individuell nach Ihren Erfordernissen vor Ort zusammenstellen. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten der Gestaltung:

- im Rahmen eines Teamtages (z.B. Oasentag oder Teambuilding mit inhaltlichen Impulsen zur Weiterentwicklung oder Umsetzung der Konzeption)
- im Rahmen eines bewusst gestalteten ersten Arbeitstages
- im Rahmen eines Einrichtungsübergreifenden regionalen Kita-Willkommenstag
- als einzelne Bausteine in der Einarbeitungszeit der neuen Mitarbeitenden
- als Inhouse-Fortbildung des evKITA zum Thema „Was heißt hier evangelisch?“
- ...

Nachfolgend stellen wir Ihnen ein Baukastensystem für die Gestaltung des zweiten Willkommensstages zur Verfügung. Sie finden darin zunächst mögliche **Bausteine** und anschlie-

ßend im **Materialien- und Methodenkoffer** Informationsmaterialien (= Buchstabe I), Gedankenanstöße (= Buchstabe G), methodische Anregungen (= Buchstabe M) und spirituelle Impulse (= Buchstabe S). Bitte wählen Sie selbst aus, welche Aspekte Sie in die Gestaltung des Willkommenstages einbauen möchten.

Wir wünschen Ihnen bei Ihren Willkommenstagen viel Freude, ein bereicherndes Miteinander und Gottes Segen!

## Bausteine...

### ... zu Begrüßung und Willkommen-Heißen der neuen Mitarbeitenden

- Zeit für die Begrüßung mit Willkommensgruß durch Leitung, Trägervertretung, Elternbeirat, Ansprechpartner\*in aus der Kirchengemeinde (vgl. I1, evtl. eigenes Info-Material)
- Erster Rundgang durch die Kita – Kennenlernen der Räumlichkeiten und Vorstellung der Kolleg\*innen
- Möglichkeiten zum ins Gespräch-Kommen (vgl. M1, M2)
- Begleitung der neuen Mitarbeitenden während der Einarbeitungsphase durch Mentor\*in/Pat\*in aus dem Team
- Einführungsgottesdienst (vgl. dazu auch die Handreichung Einführungen und Verabschiedungen von Kita-Mitarbeitenden im Gottesdienst – [https://www.evkitabayern.de/fileadmin/user\\_upload/News/2023-03-21\\_evKITA-Handreichung\\_Einfuehrungen\\_und\\_Verabschiedungen\\_von\\_Kitamitarbeitenden\\_im\\_Gottesdienst.pdf](https://www.evkitabayern.de/fileadmin/user_upload/News/2023-03-21_evKITA-Handreichung_Einfuehrungen_und_Verabschiedungen_von_Kitamitarbeitenden_im_Gottesdienst.pdf))

### ... zum Kennenlernen der evangelischen Kita

- Vorstellung der Konzeption und des Leitbildes der evangelischen Kita
- Erste Hinweise zum Verhaltenskodex und das Schutzkonzept der evangelischen Kita
- Hospitation in ausgewählten Bereichen
- Kennenlernen des Profils der Kita in Hinblick auf frühe religiöse Bildung (vgl. M3, I4) (vgl. dazu auch den Orientierungsrahmen für religiöse Bildung für evangelische Kitas in Bayern – [https://www.evkitabayern.de/fileadmin/user\\_upload/News/evKITA-Handreichung\\_Orientierungsrahmen\\_Religioese\\_Bildung\\_2021.pdf](https://www.evkitabayern.de/fileadmin/user_upload/News/evKITA-Handreichung_Orientierungsrahmen_Religioese_Bildung_2021.pdf))
- Gesprächsmöglichkeiten zur Reflexion der ersten Eindrücke (z.B. nach dem ersten Tag, der ersten Woche/dem ersten Monat) (vgl. M1 oder M2)
- Reflexion der eigenen Rolle in der evangelischen Kita (vgl. M5, I4)

## ... zum Wahrnehmen der Kita im evangelischen Umfeld

- Besuch der Ansprechpartner\*innen vor Ort
- Kennenlernen der Verortung der Kita in der Kirchengemeinde (Informationsmaterial der Kirchengemeinde) und im näheren evangelischen Umfeld (vgl. I1 und I2) sowie ihre Bedeutung für die Kirche (vgl. I5, Handreichung EKD „Kinder in die Mitte“ – [https://www.ekd.de/ekd\\_de/ds\\_doc/Kinder\\_in\\_die\\_Mitte\\_EVA\\_2020.pdf](https://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/Kinder_in_die_Mitte_EVA_2020.pdf))
- Erste Auseinandersetzung mit dem Zusammenspiel von Kita und Kirche vor Ort (vgl. die Broschüre „Fit für die Zusammenarbeit von Kita und Kirchengemeinde“ – [http://pti.ekmd-online.de/attachment/252150edb2a878c8e11f2f3564f51b1a/66344d4f126c4c75ad6cfc615e325181/kita\\_kirchengemeinde.pdf](http://pti.ekmd-online.de/attachment/252150edb2a878c8e11f2f3564f51b1a/66344d4f126c4c75ad6cfc615e325181/kita_kirchengemeinde.pdf) (vgl. M4)
- Angebote zur spirituellen Stärkung von Mitarbeitenden (z.B. Andachten, Gesprächskreise, Stärkungstage u. ä.) (vgl. S1, S2, S3)

## Materialien- und Methodenkoffer

Unser Materialien- und Methodenkoffer ergänzt vor Ort vorhandenes Informationsmaterial zur eigenen Kita und zur eigenen Kirche vor Ort. Ihrer eigenen Kreativität und Methodenvielfalt sollen mit unseren Vorschlägen keine Grenzen gesetzt sein.

Informationen	(I1 – I3)
Gedankenanstöße	(G1 – G3)
Methoden	(M1 – M5)
spirituelle Impulse	(S1 – S3)

Weitere Infomaterialien und Methoden finden Sie in der Broschüre „Evangelisch unterwegs. Fit für die Profilgestaltung mit Kita-Teams“ (erhältlich beim RPZ Heilsbronn – <https://shop.rpz-heilsbronn.de/evangelisch-unterwegs-fit-fur-die-profilgestaltung-mit-kita-teams.html>)

### I Informationen

#### **I1** Infomappe zu wichtigen Ansprechpartner\*innen (Trägervertretung, Kirchenvorstand, Mitarbeitendenvertretung, VKM, evKITA, ...)

Zum Umfeld der evangelischen Kita gehören neben der eigenen Kirchengemeinde mit ihrem/ihren Ansprechpartner\*innen für Seelsorge, theologische Fragen, Zusammenarbeit bei Festen, Gottesdiensten, usw. ebenfalls die Umgebung in der Stadt/Dorf. Diese Infomappe ist selbst zusammenzustellen. Folgende Aspekte können einfließen:

## Klärung der Zuständigkeiten für die eigene Kita

Es ist sinnvoll, bevor Zeitdruck besteht oder bevor Konflikte aufgetreten sind, Bescheid zu wissen, wer für welche Aufgaben, Fragen, Probleme... zuständig ist.

*Ansprechpartner\*innen für und in meiner Kita:*

- Wer ist Träger der Kita?
- Welche Aufgaben liegen beim Träger?
- Welche Aufgaben hat der Träger an wen delegiert?
- Wer ist (wofür) Ansprechperson auf Seiten des Trägers?
- Welche Aufgaben hat die Leitung?
- Welche Aufgaben hat die Leitung an welche Personen delegiert?
- Wer ist für besondere Schwerpunktthemen als Ansprechpartner\*in verantwortlich? (z.B. Sicherheitsbeauftragte\*r, Ersthelfer\*in, Kinderschutzbeauftragte\*r...)
- Wer ist Mitglied im Elternbeirat? Wer Vorsitzende(r)?
- Welche Aufgaben übernimmt der Elternbeirat?
- Zu welcher Kirchengemeinde gehört die Kita?
- Wer ist als Pfarrer\*in bzw. Diakon\*in, Religionspädagog\*in für die Kita zuständig?
- Wer ist meine Ansprechpartner\*in von der Mitarbeitervertretung?
- Welche Aufgaben hat die MAV?
- Wer ist Vorsitzende(r) des Kirchenvorstandes, wer Vertrauensmann /-frau?
- In welchen gesellschaftlichen Arbeitskreisen ist unsere Kita vertreten? – Wer ist Ansprechpartner\*in für die Arbeitskreise?
- Wo und in welchem Rahmen können Fortbildungen beantragt werden?

*Weitere wichtige Ansprechpartner\*innen vor Ort:*

Wer ist Ansprechpartner\*in für die Zusammenarbeit Kita-Gemeinde

- im Team
  - für religionspädagogische Angebote
  - für Feste
  - für gemeinsame Gottesdienste
  - ...?
- in der Kirchengemeinde
  - für religionspädagogische Angebote
  - für Feste
  - für gemeinsame Gottesdienste
  - ...

## 12 Aspekte der Arbeit in einer evangelischen Kita

Die Frage danach, was eine evangelische Kita kennzeichnet, kann sehr unterschiedlich beantwortet werden. In evangelischer Freiheit können eigene Schwerpunkte gesetzt werden,

die der Diskussion und Veränderung unterliegen. Konkret wird ein Profil von den jeweiligen Mitarbeitenden und dem Träger gestaltet und mit Leben gefüllt. So zeigt sich das jeweilige evangelische Profil einer Kita nicht nur durch explizite Religionspädagogik und geplante religionspädagogische Angebote, sondern auch durch den alltäglichen Umgang untereinander: im Team mit dem Träger, mit den Eltern und vor allem gegenüber den Kindern. Dieser Umgang speist sich aus dem Bewusstsein, dass jede\*r von Gott angenommen ist, so wie sie\*er ist. Daraus lassen sich Qualitätsmerkmale bestimmen, die sowohl gegenüber den Kindern als auch gegenüber den Eltern, im Team und im Verhältnis zum Träger grundlegend sind. Ein christliches Menschenbild findet also seine Konkretion im täglichen Umgang miteinander: in seinen Facetten des Angenommen- und Angewiesenseins, des Gelingens und Scheiterns und im Respekt vor der Würde des Einzelnen. Wertschätzung, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Vertrauen und Achtung gegenüber der Schöpfung werden im täglichen Miteinander gelebt.

Die Orientierung am christlichen Menschenbild, das folgende Aspekte einschließt, ist grundlegend für eine evangelische Kita:

- Wertschätzung jeder Person (auch der Erzieher\*innen)
- Das Kind als Subjekt der Bildung
- Vielfalt als Chance
- Offenheit für andere Religionen
- Ganzheitlichkeit – Kreativität
- Beziehungsgeschehen steht im Vordergrund
- Lernen aus Konflikten und konstruktiver Umgang mit Fehlern/Schuld
- Achtsamer Umgang mit der Schöpfung...

Ein evangelisches Profil orientiert sich am Recht des Kindes auf Bildung, an der Förderung seiner Fähigkeiten und all dem, was auf die Eigenständigkeit und Stärkung des positiven Selbstbildes zielt. Es stellt sich den pädagogischen Aufgaben, die mit Sinn- und Wertorientierung und Orientierung in der religiösen Vielfalt gegeben sind, und beschreibt zugleich einen Umgang mit diesen Aufgaben und Intentionen.

In der evangelischen Kita steht das Kind im Mittelpunkt, als Gottes Geschöpf, respektiert und geachtet mit seiner sozialen, kulturellen und religiösen Herkunft.

Neue Mitarbeitende brauchen eine Einführung, wie Bildung in evangelischer Verantwortung in der konkreten Kita geschieht und welche inhaltlichen Schwerpunkte aufgrund der Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche gesetzt und weiterentwickelt werden.

Aspekte dazu sind:

- Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde
- Begründung von Werten und Orientierungen auch durch den christlichen Glauben
- Glaubensfreiheit
- Bezug zu christlichen Traditionen (Geschichten, Lieder, Gebete...)
- Christliche Rituale

- Gute Dienstgeberschaft, Verantwortung für die Mitarbeitenden
- Anforderungen an Pädagog\*innen im Umgang mit Religiosität und christlicher Erziehung
- ...

Unabhängig von der Art der kirchlichen oder diakonischen Trägerschaft ist eine evangelische Kita eigenständiger Teil einer Kirchengemeinde.

Wertvolle Beziehungen und Synergien beflügeln die Arbeit in der evangelischen Kita und ermöglichen Mitarbeitenden und Familien Kontakte zur Kirche, die über die Kitazeit hinaus tragend sein können.

Auch Zahlen aus der Statistik<sup>1</sup> unterstreichen die wachsende Bedeutung, die evangelische Kitas für Kinder und ihre Familien, für unsere Gesellschaft und für unsere Kirche haben.

### 13 *Erwartungen an Mitarbeitende in evangelischen Kitas bezüglich der religiösen Bildung und Erziehung*

Nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan gehört religiöse Bildung und Erziehung in jeder Kindertageseinrichtung zur Bildungsaufgabe. Darüber hinaus soll in der evangelischen Kita für die Kinder ein möglicher Zugang zum christlichen Glauben und zur christlichen Gemeinde eröffnet werden, ohne Kinder anderen Glaubens oder ohne Religionszugehörigkeit auszugrenzen.

Für eine Reflexion der eigenen Rolle und der eigenen Aufgabe für die Bildungsprozesse der Kinder ist folgender Vergleich von Prof. Dr. Frieder Harz hilfreich (zitiert nach: Frieder Harz, Bildung in evangelischer Verantwortung, 2007):

#### **Erwartungen an die Mitarbeitenden im Bereich der religiösen Bildung und Erziehung**

<b>Erzieherinnen und Erzieher in allen Einrichtungen...</b>	<b>Erzieherinnen und Erzieher in evangelischen Kindertagesstätten...</b>
... sind sensibel für religiöse Botschaften in Märchen und Kinderliteratur, lassen sich auf Gespräche mit Kindern über das Geheimnisvolle, Unerklärbare in unserer Welt ein,	... achten auch beim Einbringen christlicher Überlieferungen darauf, ob und wie sie auf religiöse Fragen und Bedürfnisse der Kinder antworten,

<sup>1</sup> [https://www.statistik.bayern.de/statistik/bildung\\_soziales/kinder\\_jugend\\_hilfe/#link\\_7](https://www.statistik.bayern.de/statistik/bildung_soziales/kinder_jugend_hilfe/#link_7)

... wissen um die religiöse Verwurzelung menschlicher Wertvorstellungen und nehmen die Bedürfnisse der Kinder nach einer Perspektive ernst, in der das Gute bestimmend ist.	... unterstützen diese Perspektive auch durch ein Reden von Gott, in dem Gott das Gute will und Menschen stark macht, es zu tun,
... regen Kinder zum Staunen über Wunderbares an und führen sie in die ihnen zugängliche Welt der religiösen Überlieferungen ein,	... führen solches Staunen weiter zum Dank an Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt. Sie bieten ein Vertraut werden mit christlichen Überlieferungen an und öffnen den Blick auch für andere in der Kindertagesstätte durch Eltern und Kinder repräsentierte Religionen,
... nehmen aufmerksam wahr, wie Kinder in ihrem kreativen Schaffen Erwartungen und Hoffnungen zum Ausdruck bringen, und geben den Kindern die Möglichkeit, sie auch in Festtraditionen zum Ausdruck zu bringen,	... geben den Kindern Anregungen, in ihr kreatives Schaffen auch biblische Überlieferungen mit ihren Hoffnungsbotschaften mit einzubeziehen, und machen in Feiern und Festen auch mit Geschichten und Botschaften dieser Feste bekannt,
... machen sich bewusst, wie in unserer Gesellschaft Religiosität und religiöse Bedürfnisse auch für unterschiedliche Zwecke genutzt und ausgenutzt werden,	... achten dabei in besonderer Weise auch darauf, wo bestimmte christliche Frömmigkeitspraxis Kinder zu bevormunden droht, sie zu bestimmten Überzeugungen auch gegen ihren eigenen Willen drängt und wirkt dem entgegen,
... geben den Kindern Gelegenheit, an bestimmten Personen gelebte Religion wahrzunehmen,	... geben dabei entsprechenden Erfahrungen mit Christinnen und Christen viel Raum,
... regen zum verständnisvollen Umgang mit anderen religiös begründeten Verhaltensweisen an und bemühen sich in Konflikten um tragfähige Lösungen,	... gehen dabei aufmerksam den biblischen Anregungen und Motivationen zu verantwortlichem Handeln und dessen Begründungen nach,
... verdeutlichen, wie Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft, die gleichzeitige in einer anderen ausschließt, das heißt, wie religiöse Identität in bestimmten nicht austauschbaren religiösen Traditionen wurzelt,	... geben dabei den christlichen Kindern viele Gelegenheiten, sich in christlicher Glaubenspraxis heimisch zu fühlen, Zugehörigkeit zur christlichen Gemeinde zu praktizieren,
... machen Kindern die Beteiligung an religiösen Vollzügen in unterschiedlichem, zu ihnen passendem Rollenverhalten zugänglich.	... regen dabei christliche Kinder an, die Zugehörigkeit zum christlichen Glauben mit dem entsprechenden Rollenverhalten reichlich zu praktizieren.



## G Gedankenanstöße für den Austausch

### G1 Fragestellungen zur evangelischen Kita

- Was bedeutet es für Sie in /mit einer evangelischen Kita zu arbeiten?
- Wie kam es dazu, dass Sie in einer evangelischen Kita arbeiten/ sie sich für die evangelische Kita engagieren?
- Eine evangelische Kita ist gut für Kinder, wenn/weil...
- Was entdecken Sie in Ihrer Kita, was für eine evangelische Kita wichtig ist?
- Was wissen Sie über die Beweggründe von Eltern, ihr Kind in eine evangelische Kita zu geben?
- Es ist schwierig in/mit einer evangelischen Kita zu arbeiten, wenn...?
- Was erhoffen Sie sich von ihrer Arbeit in der evangelischen Kita?
- Was sagen Eltern zur evangelischen Ausrichtung Ihrer Kita?
- Wenn Sie mit Augen einer muslimischen Familie durch Ihre Kita gehen....
- Welche Fragen könnten Eltern ohne Religionszugehörigkeit oder anderer Religionen zu Ihrer evangelischen Kita haben?
- Welche Ihrer Stärken können Sie gut in die Arbeit in Ihrer evangelischen Kita einbringen?
- Wie gehören evangelische Kita und Kirche vor Ort zusammen?
- Evtl. eine eigene Frage...

### G2 Fragestellungen zur religiösen Bildung in der evangelischen Kita

- Religionspädagogik ist gut für die Kinder, wenn...
- Was begeistert Kinder an der Religionspädagogik?
- Was macht Ihnen an der Religionspädagogik Spaß?
- Was finden Sie an der Religionspädagogik schwierig?
- Was wünschen Sie sich im Blick auf die Religionspädagogik?
- Eltern finden die Religionspädagogik in Ihrem Haus gut, wenn/weil...
- Was fällt Ihnen im Blick auf die nicht getauften Kinder ein...
- Was halten Sie im Blick auf die Eltern für wichtig?
- Eine Erinnerung aus Ihrer Kindheit, in der Religion wichtig ist...
- Was möchten Sie Kindern durch die Religionspädagogik ermöglichen?
- Welche Chancen sehen Sie im Blick auf die interreligiöse Bildung in der Kita?
- ...

### G3 Fragestellungen zum Miteinander von Kita und Kirchengemeinde

- Woran erkennt man, dass Kita und Kirchengemeinde zusammengehören?
- Wodurch bekommen Sie Informationen über die Kirchengemeinde, zu der Ihre Kita gehört?

- Was würde einer Kirchengemeinde ohne die Kita fehlen?
- Kita und Kirchengemeinde bereichern sich gegenseitig, wenn...
- Wofür lohnt sich die Zusammenarbeit von Kita und Kirchengemeinde?
- Was würde der Kita (Kinder, Eltern, Team) ohne die Kirchengemeinde fehlen?
- Was könnte die Zusammenarbeit von Kita und Kirchengemeinde erschweren?
- Ihr Traum von einer Zusammenarbeit von Kita und Kirchengemeinde...
- Eine evangelische Kita ist wichtig für die Kirche, weil...
- ...

## M Methoden

Weitere Methoden (auch zu religionspädagogischen Fragestellungen finden Sie in: Menzke/Schneider: Evangelisch unterwegs; Fit für die Profilgestaltung mit Kita-Teams, 2021)

### M1 Speed-Dating

als Einstieg zum Austausch eigener Vorstellungen und erster Erfahrungen in/mit der evangelischen Kita

Diese Methode dient einem besseren Kennenlernen untereinander und ermöglicht eine kommunikative Arbeitsgrundlage zur Weiterarbeit. Sie nutzt die unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmenden für eine erste Begegnung mit dem Thema „unsere Kita – eine evangelische Kita“.

Teilnehmende: ab ca. 10 Personen

Zeitbedarf: ca. 30 Minuten

#### Beschreibung und Ablauf:

Zu Beginn erhalten alle Teilnehmenden je ein Kärtchen mit einer Frage.

Nun suchen sich alle eine Gesprächspartner\*in, lassen sich die Frage des eigenen Kärtchens beantworten und beantworten dann die Frage des Gegenübers. Danach werden die Kärtchen getauscht und man sucht sich ein neues Gegenüber

Den Wechselzeitpunkt zwischen den Fragen und Gesprächspartnern kann die Moderator\*in entweder durch ein Signal vorgeben oder den Teilnehmenden selbst überlassen.

Entscheiden die Teilnehmenden selbst über den Wechselzeitpunkt, können sie nach eigenem Interesse den unterschiedlichen Fragen unterschiedliches Gewicht geben, es kann aber dabei dazu kommen, dass man etwas warten muss, bis wieder eine neue Gesprächspartner\*in frei ist.

Mögliche Fragestellungen finden Sie in G1-G3. Es können auch Kärtchen leer gelassen werden – quasi als Joker: Dann können die Teilnehmenden eine eigene Frage formulieren.

Oft ist es hilfreich, im Anschluss eine Blitzlichtrunde zu gestalten, in der alle die für sie wichtigsten Gedanken aus diesem Austausch benennen.

#### Vorbereitung und Materialien:

Vorbereitung von Kärtchen (so viele Kärtchen wie Teilnehmende) mit den unterschiedlichen Fragen, die in den Tag hineinführen sollen.

## **M2** *Fragendes Kennenlernen*

„Als neue Mitarbeitende in der evangelischen Kita“

Diese Methode trägt dazu bei Miteinander zur evangelischen Ausrichtung der Kita ins Gespräch zu kommen, eigene Interessen und Fragestellungen einzubringen.

Die neue Mitarbeitende wird vertraut gemacht mit der Konzeption und der Arbeitsweise im Blick auf religiöse Bildung und evangelisches Profil. Beobachtungen der neuen Mitarbeitenden im Blick auf die Umsetzung des Profils werden aufgenommen.

Teilnehmende: Neue Mitarbeiter\*in, Mentor\*in aus dem Team, eine weitere interessierte oder erfahrene Mitarbeiter\*in aus dem Team (evtl. auch aus der Kirchengemeinde)

Zeitbedarf: ca. 90 Minuten

#### Vorbereitung:

Der Raum ist einladend gestaltet.

Die neue Mitarbeiter\*in wurde bereits freundlich begrüßt und hat einen ersten Eindruck von der Kita gewonnen.

Alle Teilnehmenden haben sich gegenseitig bekannt gemacht.

Jede\*r hat Impulsfragen ausgedrückt erhalten (siehe G1, evtl. auch G2 und G3).

#### Beschreibung und Ablauf:

**Phase 1:** Nacheinander wählt jede Teilnehmer\*in eine Frage aus und bittet eine Person aus der Runde um eine Antwort dazu. Es ist durchaus erwünscht, wenn sich dabei jeweils ein kurzes Gespräch in der Gruppe ergibt. Wenn jede Teilnehmer\*in ihre Frage gestellt hat und die Frage beantwortet wurde beginnt

**Phase 2:** Wieder wählt nacheinander jede Teilnehmer\*in eine Frage aus und beantwortet sie nun selbst – auch hier kann sich ein kurzes Gespräch ergeben.

**Phase 3:** Jede Teilnehmer\*in kann nun eine eigene Frage an jemanden aus der Gruppe stellen...

Abschluss oder mögliche Weiterarbeit:

Gemeinsam wird die Konzeption der Kita hinsichtlich der evangelischen Ausrichtung der Kita vorgestellt und zu den eingebrachten Ansichten in Bezug gesetzt.

### M3 Gegenstandskollage

„Was typisch ist für unsere evangelische(n) Kita(s)?“

Mit dieser Methode wird das Profil einer evangelischen Kita anhand von Gegenständen aus der Kita sichtbar und zu Qualitätsmerkmalen einer evangelischen Kita (oder Zitaten aus der eigenen Kita. Konzeption) in Bezug gesetzt. Mitarbeitende können sich mit ihren Interessen verorten.

Teilnehmende: Kita-Team oder neue Mitarbeitende aus unterschiedlichen Kitas

Zeitbedarf: ca. 45 Minuten

Vorbereitung und Material:

(Falls ein Willkommenstag für Mitarbeitende aus mehreren Kitas geplant wird: Die Mitarbeitenden werden in der Einladung zur Veranstaltung gebeten, Gegenstände mitzubringen, die typisch für ihre evangelische Kita sind.)

Ausdrucke zu Qualitätsmerkmalen evangelischer Kitas (Aspekte s. I3) oder aus der dem Orientierungsrahmen für evangelische Kitas in Bayern oder aus der eigenen Konzeption. Je Teilnehmende eine kleine Figur (z.B. aus Holz), um sich selbst zu verorten.

Beschreibung und Ablauf:

Die Mitarbeitenden des Kita Teams werden gebeten, durch ihre Kita zu gehen und Gegenstände zusammenzutragen, die typisch für ihre evangelische Kita sind. (Bei neuen Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Kitas, werden die Mitarbeitenden mit der Einladung gebeten, solche Gegenstände aus ihren Kitas mitzubringen.)

Diese Gegenstände werden in die Mitte gelegt.

Im Anschluss besteht zunächst die Möglichkeit bei einzelnen Gegenständen nachzufragen, warum sie ausgewählt wurden.

Erste Eindrücke von der nun gestalteten Mitte werden ausgetauscht und gegebenenfalls Gegenstände, die zusammenpassen, gruppiert.

(Meist sind sowohl Gegenstände mit explizit religiösem Bezug: Biblische Geschichten, Lieder, Gebetswürfel, Kerze, Kreuz dabei als auch Gegenstände, die Gemeinschaft, Natur... ausdrücken, also einen impliziten Bezug zum christlichen Glauben haben.)

Nun werden Ausdrucke mit Qualitätsmerkmalen einer evangelischen Kita (vgl. I3) oder Zitate aus dem Orientierungsrahmen evangelischer Kitas in Bayern oder aus der eigenen

Konzeption zugeordnet.

(Oft entsteht dadurch ein Bewusstsein dafür, dass im alltäglichen Kita-Leben die evangelische Ausrichtung der Kita immer wieder sichtbar wird.)

In einer letzten Runde werden kleine Figuren ausgeteilt und jede Mitarbeiterin kann ihre Figur zu den Gegenständen stellen, bei denen sie sich am wohlsten fühlt und so ihren eigenen Standpunkt in der evangelischen Kita finden.

(Im Kita-Team kann hier nochmals ein Austausch stattfinden, inwiefern die Teammitglieder ähnliche Standpunkte und Interessen haben bzw. sich gegenseitig ergänzen.

## M4 *Kreisdarstellungen*

„Wie gehören evangelische Kita und Kirchengemeinde zusammen?“

Die Teilnehmenden setzen sich damit auseinander, inwiefern Kita und Kirchengemeinde zusammengehören, wie sie sich die Verbindung wünschen und ob und wie Kita als Teil der Kirchengemeinde wahrgenommen wird. Durch die Abstraktion und die spielerische Entdeckung möglicher Sichtweisen gelingt es, Kita und Kirche neu zusammen zu denken und unterschiedliche Sichtweisen wertschätzen zu lernen.

Teilnehmende: Kita-Team, auch für Trägervertretungen und Vertreter\*innen der Kirchengemeinde geeignet

Zeitbedarf: ca. 45-120 Minuten

### Vorbereitung und Materialien:

Jeweils ein kleiner und ein großer Kreis aus Papier in gelb für die Kita und in lila für die Kirchengemeinde pro Teilnehmer\*in oder Gruppe

### Beschreibung und Ablauf:

**Phase 1:** Einladung zur Einzelarbeit (3 Minuten) oder Kleingruppenarbeit (10-15 Minuten)

Immer wieder wird betont, dass eine evangelische Kita zur Kirchengemeinde gehört.

Wie würden Sie das durch das Verhältnis der Kreise ausdrücken?

Es sind unterschiedliche Sichtweisen möglich.

Ihnen steht dazu ein gelber Kreis für die Kita (sie können zwischen groß und klein wählen) und ein lila Kreis für die Kirchengemeinde (wieder können Sie zwischen groß und klein wählen) zur Verfügung. Einige Möglichkeiten (z.B. sich überschneidende Kreise, aufeinanderliegende Kreise, ...) werden gezeigt.

**Phase 2:** Die unterschiedlichen Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt und erklärt. Erfahrungsgemäß werden unterschiedliche Sichtweisen deutlich: Kita in der Kirchengemeinde, Kirche in der Kita, Gemeinsames und Eigenes in Überschneidung bis hin zu Kirche als Basis, die die Kita trägt...

Optional können Phase eins und zwei unter unterschiedlichen Aspekten wiederholt werden:

- Wie erleben Sie die Zusammengehörigkeit?
- Wie würden Sie es sich wünschen?
- Wie sähe es aus der Perspektive von Kita-Familien aus?
- Wie sähe es aus der Perspektive von Trägervertreter\*innen aus?
- ...

**Phase 3:** Die verschiedenen Bilder/Möglichkeiten werden nochmals aufgegriffen und systematisiert. Mögliche Darstellungen und Aspekte können sein:

- Kleiner gelber Kreis im größeren lila Kreis
  - Kita als Teil der Kirchengemeinde (wie andere Bereiche der Kita auch)
  - Kita ist ein Ort der Kirche, an dem Kirche ihrem Auftrag gerecht wird.
  - Variante: der kleine gelbe Kreis ragt aus dem lila Kreis heraus, weil nicht alle Personen der Kita auch Teil der Kirche sind/sein wollen und/oder die Kita auch einen eigenständigen Auftrag hat
- Kleiner lila Kreis im größeren gelben Kreis
  - In der Kita wird Kirche erlebt
  - Begegnung mit Ausdrucksformen christlichen Glaubens
  - Repräsentant\*innen und Mitarbeitende der Kirche kommen in die Kita
- Die Kreise überschneiden sich
  - Kita und Kirchengemeinde haben gemeinsame und eigene Aufgaben
  - Es gibt wichtige Begegnungsorte und Begegnungsanlässe
  - Personen aus Kita und Kirche verknüpfen unterschiedliche Arbeitsfelder
  - Kita und Kirchengemeinde nutzen gemeinsame Ressourcen
- Die Kreise sind getrennt voneinander
  - Kita und Kirchengemeinde haben unterschiedliche Aufgaben und stehen in loser Beziehung zueinander
  - Kita braucht Freiräume um ihren Bildungsaufgaben gerecht zu werden
- Die Kreise liegen aufeinander
  - Kita trägt Kirche
  - Kirche trägt Kita

#### Phase 4: Austausch im Plenum oder Kleingruppen

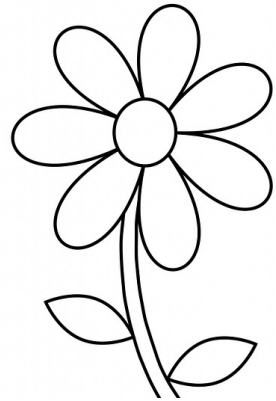
Gemeinsame Überlegungen: Was braucht es für eine gelingende Beziehung zwischen Kirchengemeinde und ihrer Kita hinsichtlich Haltungen, Strukturen, konkretem Handeln von Seiten der unterschiedlichen Akteure in Kita und Kirchengemeinde.

### M5 Ressourcenblume

Meine Stärken, Interessen und Ressourcen

Die Ressourcenblume bietet die Möglichkeit, eigene Stärken, Interessen und Ressourcen in die Blütenblätter einzutragen.

Dann kann der Blick darauf gerichtet werden wie gemeinsam mit den weiteren Ressourcen des Teams und des Trägers, mit Aufgaben, Erwartungen und Herausforderungen umgegangen wird.



## S Spirituelle Impulse

### S1 Oasenzeit: Innehalten und Kraft schöpfen

Eine Möglichkeit für die Arbeit in der Kita zu stärken

Zeitbedarf: ab 3 Stunden

#### Beschreibung und Ablauf

Wie ist es um die eigenen Ressourcen bestellt? Was gibt Kraft, Geduld, Zuversicht, immer wieder durchzuhalten und die alltäglichen Aufgaben zu bewältigen? Eine Oasenzeit kann dieses Thema in den Blick nehmen: Was brauche ich an Proviant, um gesund und munter mein Leben zu leben?

- Ankommen und willkommen sein
- Geistlicher Impuls – den Tag unter den Segen Gottes stellen
- gemeinsames Essen
- Proviantpäckchen: Was ist bei mir gerade drin? (Reflexion)
- Stärkende Momente unserer Arbeit – einander im Austausch bereichern – Gesprächsgruppen
- „Nährendes“ entdecken und teilen (mögliche Angebote):
  - Natur erleben – einander Wertvolles zeigen
  - Achtsamkeit üben (achtsam denken, achtsam reden, achtsam handeln...)
  - Singen mit anderen
  - den Körper spüren und bewegen
  - eigene Kreativität erfahren (töpfeln, malen, musizieren...)
- Austausch und Ausblick: „Meine Proviantpäckchen im Alltag“

- Impulse des Tages mitnehmen
- Weitergehen: Lied (z. B.: „Bewahre uns Gott“) und Segen

## S2 *Andacht*

Wir feiern Andacht im Namen Gottes,  
der uns in diese Welt gestellt hat,  
der uns seine grundlose Liebe gezeigt hat  
und uns auf unseren Wegen  
mit seiner Kraft zum Guten begleitet.

Als ganz unterschiedliche Menschen sind wir hier zusammen.  
Gemeinsam ist uns, dass wir neu in einer evangelischen Kita begonnen haben.  
Ich wünsche uns, dass heute unterschiedliche Perspektiven zusammenfinden,  
dass wir Raum und Zeit haben, um darüber nachzudenken,  
worauf es uns in unserer Arbeit ankommt.

Deshalb habe ich für unsere Andacht ein Kaleidoskop mitgebracht.  
Kaleidoskope habe ich schon immer gemocht.  
Es fasziniert mich, wie viele unterschiedliche Perspektiven immer wieder zu einem neuen  
Bild zusammenwachsen, wie aus lauter kleinen Bruchstücken ein wunderschönes Ganzes  
entstehen kann.

Und zu diesem Kaleidoskop möchte ich einen kurzen Text von Lothar Zenetti zitieren:

*„Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter./  
Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer./  
Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.“*  
Lothar Zenetti

Lothar Zenetti macht auf eine wichtige Perspektive für unser Denken aufmerksam:

Wenn wir uns unsere Gedanken machen, dann sind wir nicht allein.  
Gottes Liebe, Gottes Kraft zum Guten,  
Gottes guter Wille für uns und unsere Welt begleitet uns.  
Wie es der Kirchentag in Nürnberg ausdrückt: Jetzt – hoffen handeln.  
Oder der zugehörige Bibeltext:  
Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen.  
Kehrt um und glaubt an das Evangelium.



### ***Menschen die aus der Hoffnung leben, sehen weiter.***

Das bedeutet,

dass wir - da wo wir sind - uns von der Hoffnung leiten lassen können,  
dass wir sehen können, was hilfreich ist, was wir selbst beitragen können,  
was gut tut.

Nicht das, was entmutigen könnte –

und da gäbe es ja wirklich oft auch genug davon –

soll uns und unser Handeln und denken bestimmen, sondern es gilt hinzusehen,  
wo Neues entsteht, wo Gutes gelingen kann,  
wo immer wieder Lichtblicke sichtbar werden.

Schwieriges, Konflikte, Leid...Zerstörung ... Not sollen nicht das letzte Wort behalten –  
wir können weiterblicken darauf, dass Gottes Liebe immer wieder neue Anfänge ermöglicht.

Und ich wünsche Ihnen,

dass sie bei Ihrem Anfang in der Kita gespürt haben,

dass sie sich willkommen fühlen und den Eindruck haben,

dass diese Zeit gut werden wird.

### ***Menschen die aus der Liebe leben sehen tiefer.***

Das finde ich gar keine so einfache Aufgabe.

Tiefer sehen – auch da wo ich zunächst nicht zufrieden bin,

vielleicht auch da, wo ich mich über jemand anderen geärgert habe.

Tiefer sehen, das kann heißen, nicht vorschnell urteilen

und erst recht nicht vorschnell verurteilen.

Tiefer sehen heißt dann,

danach zu fragen, was hinter einer vermeintlich harten Schale steckt,

was hinter der eigenen Ärger steckt

was nötig ist – was der/ die andere braucht;

zu fragen danach, worum es dem anderen geht

und zu fragen, was gemeinsam möglich wird.

### ***Menschen die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.***

Da kommt wieder das Kaleidoskop in den Blick –

wie aus vielen kleinen Bruchstücken

etwas Gutes, etwas Schönes entsteht.

Wir nehmen miteinander wahr, was in dieser Welt wertvoll und zu bewahren ist.

Wir vertrauen darauf, dass Gott da ist und uns mit seinem Segen begleitet.

Wir entdecken von Perspektiven für unser Handeln.

Auch wenn es einmal schwierig wird, lassen wir uns nicht unterkriegen,

resignieren nicht, sondern suchen neue Wege – ob im Großen oder eher Kleinen.

All das gilt, denn das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen –  
wir können das Reich Gottes nicht selbst schaffen,  
wir können ja nicht einmal die Welt retten –  
wir müssen es aber auch nicht selbst schaffen,  
weil wir auf Gottes Kraft vertrauen dürfen,  
weil wir Gott nicht zu gering sind dafür,  
dass er auch aus unserem Handeln Gutes entstehen lassen will.

So können wir uns in unserem Handeln immer wieder neu anregen lassen  
von Gottes gutem Willen für uns und unsere Welt,  
von biblischen Utopien des Friedens und des Heilwerdens  
von Geschichten des Eintretens für die die uns brauchen,  
von Versöhnung und Neuanfang.

### **Gebet**

Gott, gib uns immer wieder Möglichkeiten,  
über den eigenen Horizont hinaus zu blicken,  
Fragen zu stellen, uns zu vergewissern, notwendige Standpunkte einzunehmen  
und dann wieder neu hinzusehen und uns auf den Weg machen.  
Las uns dabei erfahren, dass wir nicht allein sind,  
dass du uns Halt gibst und wir festen Boden unter den Füßen haben  
Lass uns dabei offen bleiben  
für die Weite des Himmels  
so dass wir unserer Phantasie Raum geben  
und uns von der Hoffnung leiten lassen. Amen

### **Vater unser**

### **Segen**

Der Friede Gottes,  
welcher höher ist als alle unsere Vernunft,  
halte unseren Verstand wach,  
unsere Hoffnung groß  
und stärke unsere Liebe.  
So segne und behüte uns  
der allmächtige und liebende Gott,  
damit wir von ihm gesegnet  
ein Segen für andere sind.

## S3 Segenswort

Möge Gott uns auf unseren Wegen begleiten!  
Er schenke uns Kraft und Elan, aufzubrechen,  
einen guten Weg für uns, für die Kinder und deren Familien zu finden.  
Gott stärke uns, wenn wir Zuversicht brauchen.  
Gott schenke uns immer wieder neu Kreativität, Geduld und Neugier!  
Mögen uns auf unserem Weg Begegnungen beleben und Erkenntnisse bereichern!  
Gott segne uns auf unserem Weg!

## Literaturhinweise

- Frieder Harz: Bildung in evangelischer Verantwortung, Profilentwicklung in Kindertageseinrichtungen, (erschieden in der Reihe: Religionspädagogische Arbeitshilfen, Hrsg.: Bayerischer Landesverband Evangelischer Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder e.V.), Nürnberg 2007
- evKITA: Orientierungsrahmen für religiöse Bildung in evangelischen Kitas in Bayern [https://www.evkitabayern.de/fileadmin/user\\_upload/News/evKITA-Handreichung\\_Orientierungsrahmen\\_Religioese\\_Bildung\\_2021.pdf](https://www.evkitabayern.de/fileadmin/user_upload/News/evKITA-Handreichung_Orientierungsrahmen_Religioese_Bildung_2021.pdf)
- Menzke/Schneider: Fit für die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtung und Kirchengemeinde [https://pti.ekmd-online.de/attachment/252150edb2a878c8e11f2f3564f51b1a/66344d4f126c4c75ad6cfc615e325181/kita\\_kirchengemeinde.pdf](https://pti.ekmd-online.de/attachment/252150edb2a878c8e11f2f3564f51b1a/66344d4f126c4c75ad6cfc615e325181/kita_kirchengemeinde.pdf)
- Menzke/Schneider: Evangelisch unterwegs; Fit für die Profilgestaltung mit Kita-Teams, 2021
- <https://www.rpz-heilsbronn.de/arbeitsbereiche/fruehe-bildung/>
- <https://www.frieder-harz.de>
- EKD (2020): Kinder in die Mitte! Evangelische Kindertageseinrichtungen: Bildung von Anfang an
- ELKB Bildungskonzept Horizonte weiten - Bildungslandschaften gestalten (2016)
- VELKD (2023) Bilder zum Glauben. Mit Kindern Religion entdecken, spielen und erzählen. Band 1: Ich bin ich und gehöre dazu, 16 Kamishibai-Bildkarten, ein Begleitheft und Arbeitsblätter zum Download
- VELKD (2024) Bilder zum Glauben. Mit Kindern Religion entdecken, spielen und erzählen. Band 2: Die Welt, in der ich lebe. 16 Kamishibai-Bildkarten, ein Begleitheft und Arbeitsblätter zum Download